Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 7. Mai 1940.

Es geht nicht an, daß man von einem Teil Opfer verlangt, während der andere Teil große Dividenden ausschüttet, und ebensowenig geht es nicht an, daß man aus Schwäche und Feigheit den Lohnforderungen immer wieder nachgibt und schließlich die Existenz des Betriebes untergräbt.

Dr. Robert Ley.

Jubiläen und Gedenktage

8. M.

1923: Albert Leo Schlageter von einem französischen Kriegsgericht zum Tode verurteilt. — 1939: Austritt Spaniens aus dem Völkerbund.

Sonne und Mond (Sommerzeit):

8. Mai: S.-A. 5.16, S.-U. 20.38; M.-A. 6.03, M.-U. 21.36

Wir hamstern Vitamin D

Sonst ist jede Art von Hamsterei mit Recht verrufen, aber Vitamin D zu hamstern, ist unserer Gesundheit gegenüber geradezu Pflicht. Von den bisher schon bekannten Vitaminen ist Vitamin D das einzige, das wir uns nicht nur durch die Nahrung, sondern auch durch die Haut einverleiben können. Es wird durch Einwirkung der Sonnenstrahlen in den Körperzellen erzeugt. Gerade nach diesem langen und kalten Winter, der uns zwang, viel im Hause zu bleiben und uns draußen mehr denn je zu vermummen, sind wir besonders vitaminhungrig. Immer wieder werden aber leider die Warnungen vergessen, die in jedem Jahr zu Beginn des Sommers wiederholt werden: die Warnungen vor dem Sonnenbrand.

In jedem Frühling muß sich der Körper von neuem an die Sonne gewöhnen, denn ihre Strahlen sind zwar — richtig angewandt — ein sehr segensreiches, aber auch sehr stark wirkendes Mittel, das nicht mißbraucht werden darf. Also nicht stundenlang in die Sonne legen und mit Gewalt braun werden wollen; das bringt keinerlei Nutzen, kann aber Herz und Nerven schwer schädigen. Am besten ist es, mit kurzen Sonnenbädern zu beginnen, mit dem Aufenthalt in Sonne und Schatten zu wechseln, also Sport, Wandern, Gartenarbeit in möglichst leichter, sparsamer Kleidung. Die Mode der kurzen Kleider mit kurzen Aermeln kommt unserer Gesundheit ebenso entgegen wie unserer Kleiderkarte. Weiterhin wäre es zweckmäßig, wenn es irgendmöglich ist, auf das Tragen von Strümpfen zu verzichten. Nicht nur beim Sport, sondern auch bei der Gartenarbeit sollten wir alles Ueberflüssige in den Schrank hängen. Was wir am Strand und auf dem Sportplatz tragen, das genügt auch hier.

Bei praller Sonne muß der Kopf natürlich bedeckt werden und das Einfetten der Haut darf auch nicht vergessen werden.

Wichtig ist auch, daß wir unsere Zeiteinteilung im Sommer nachprüfen. Wieviel kostbare Morgenstunden voller Lebensfreude und Schaffenskraft werden noch — auch bei Sommerzeit — verschlafen, während die ersten Nachtstunden, die zugleich die kostbarsten Schlafstunden sind, wachend bei Lampenlicht verbracht werden. Mit der Sonne aufstehen und den Tag mit Gartenarbeit, Sport oder einem Spaziergang beginnen, das erfrischt Körper und Geist. Auch Gymnastik auf dem Balkon oder am offenen Fenster in der vollen Morgensonne ist eine Kraftquelle für den ganzen Tag. Jede freie Stunde in möglichst leichter Kleidung draußen verbringen, das ist das Wesentliche, um alle Körperzellen mit Vitamin D zu laden, so daß wir mit einer Reserve an Abwehrkräften in den lichtarmen Winter hineingehen.

Neuregelung der Verdunkelung

Die Verdunkelung ist in letzter Zeit örtlich verschieden geregelt worden. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist die Verdunkelung vom Einbruch der Dunkelheit bis zum Hellwerden durchzuführen. Diese Begriffe sind aber nicht einheitlich ausgelegt worden, wobei insbesondere die Berücksichtigung der Dämmerung eine Rolle spielte. Der Reichsluftfahrtminister und Oberbefehlshaber der Luftwaffe hat es deshalb für notwendig gehalten, jetzt für das ganze Reich eine einheitliche Regelung zu treffen. Nach dem neuen Erlaß wird mit sofortiger Wirkung der Beginn der Verdunkelung mit Sonnenuntergang und das Ende der Verdunkelung mit Sonnenaufgang einheitlich festgesetzt.

In der Zeit von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang müssen die Verdunkelungsmaßnahmen vor Inbetriebnahme von Lichtquellen zur Beleuchtung und bei sonstigen Lichterscheinungen durchgeführt werden. Dagegen ist es nicht notwendig, an Lichtquellen und Lichtaustrittsöffnungen Verdunkelungsmaßnahmen vor Sonnenuntergang und nach Sonnenaufgang durchzuführen.

Pflichtjahr im Elternhaus oder bei Verwandten unter bestimmten Voraussetzungen. Aus gegebenem Anlaß klärt der Reichsarbeitsminister die Möglichkeit der Ableistung des Pflichtjahres für Mädchen im Elternhaus oder bei Verwandten. Danach ist eine nichtarbeitsbuchpflichtige Tätigkeit im Elternhaus oder bei Verwandten auf das Pflichtjahr nur dann anzurechnen, wenn es sich um Familien mit vier oder mehr Kindern unter 14 Jahren handelt. Erscheint in besonders gelagerten Fällen das Verbleiben einer Pflichtjahrpflichtigen im Elternhaus oder ihre Beschäftigung bei Verwandten erforderlich, ohne daß die erwähnten Voraussetzungen erfüllt sind, dann kommt nur eine Befreiung vom Pflichtjahr überhaupt nach den im § 4 der Pflichtjahr-Durchführungsanordnung gegebenen Grundsätzen in Betracht. Derartige Befreiungen gehören aber zu den ganz seltenen Ausnahmen. Gerade während der Kriegszeit wird an dem Grundsatz festgehalten, daß jedes Mädel das Pflichtjahr abzuleisten hat, und zwar auf dem Lande oder im fremden Haushalt.

Gertrud Laßig †. Nach langem und schwerem Leiden ging im Krankenhaus in Meißen Frl. Gertrud Laßig zum ewigen Frieden ein. Vor 25 Jahren, als der Weltkrieg über deutsches Land hinwegbrauste, war sie eine der ersten, die dem Rufe der damaligen Regierung folgten: die durch Einberufung der Männer in den Betrieben entstandenen Lücken zu schließen. Sie kam in die Handsetzerei des „Tageblattes", nahm mit großer Lust und Liebe den Winkelhaken zur Hand und reihte nun Buchstaben an Buchstaben. Sie hatte in kurzer Zeit darin große Fertigkeit erlangt und füllte ihren Posten aus, bis der Krieg zu Ende und die zurückkehrenden Männer die ihnen vorbehaltene Arbeit wieder übernahmen. Frisch und mutig wanderte sie durch ein nicht leichtes Leben, das in den letzten Monaten durch schweres Leiden noch erschwert war. Der Tod kam ihr als Erlöser. Sie ruhe in Frieden!

Untergauführerin Mine Höfer verabschiedet. Vor einiger Zeit ist die BDM.-Untergauführerin Mine Höfer aus ihrem Amt in Meißen verabschiedet worden. An der Feier nahmen neben dem Führerkorps auch Kreisleiter Böhme, M.d.R., die Obergauführerin Kling, Bürgermeister Kaule und Landrat Dr. Reichelt teil. Die Obergauführerin Kling nahm die Verabschiedung Mine Höfers mit herzlichem Dank für die geleistete Arbeit und mit einer Würdigung dieser Arbeit vor, während Kreisleiter Böhme an Untergauführerin Mine Höfer dem herzlichen Dank der Partei im Kreis Meißen Ausdruck gab mit den besten Wünschen für das weitere Wohlergehen der Scheidenden und für weitere Erfolgsarbeit in der Erreichung der sich selbst gesteckten Ziele und der Ziele, die zu erreichen ihr von anderer Stelle dereinst zur Aufgabe gemacht werden würde. Mine Höfer leistet in der schönen Landschaft der Lüneburger Heide ihr landwirtschaftliches Dienstjahr ab. Der BDM. Meißen hat in Mine Höfer eine Führerin und Kameradin verloren, an die sich alle gern erinnern werden. Auch wir wünschen Mine Höfer alles Gute in ihrem weiteren Leben.

Wieder ein feindliches U-Boot versenkt

Britischer Kreuzer vor Narvik von Bombe getroffen

Drei englische Flugzeuge vernichtet

DNB. Berlin, 7. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei Narvik hat sich die Lage bisher nicht verändert. Deutsche Kampfflugzeuge griffen britische Kolonnen mit Bomben und Maschinengewehren an und zersprengten sie. Ein vor Narvik liegender Kreuzer wurde durch eine Bombe mittleren Kalibers getroffen, ein Sunderland-Flugboot durch Bombenwurf versenkt.

Die aus dem Raum von Namsos und Grong nach Norden vorstoßenden deutschen Truppen erreichten Mosjoen.

Eine deutsche U-Jagdflotille versenkte im Skagerrak ein feindliches U-Boot.

Bei einem Einflugsversuch in die Deutsche Bucht wurden zwei britische Flugzeuge von deutschen Jägern abgeschossen.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Je schneller Befriedung, desto ungestörter die wirtschaftliche Entwicklung

DNB. Oslo, 7. Mai. In Oslo trafen einige bekannte italienische und spanische Journalisten ein. Reichskommissar Terboven gab ihnen bei einem Empfang einen Ueberblick über die Lage und erklärte sich bereit, ihnen alles zu zeigen, was sie nur sehen wollten. Einen Wunsch könne er der ausländischen Presse jedoch nicht mehr erfüllen, so betonte Reichskommissar Terboven: Kämpfende Engländer seien mit besten Willen nicht mehr zu zeigen, weil es auf norwegischem Boden keine mehr gebe. Der Reichskommissar machte dann einige Ausführungen über seine Tätigkeit, wobei er betonte, daß verantwortliche Männer der norwegischen Wirtschaft und Verwaltung ihre Bereitschaft zur loyalen Mitarbeit nicht nur erklärt, sondern bereits in die Tat umgesetzt haben. Je schneller die Befriedung des Landes fortschreite, desto ungestörter werde auch die wirtschaftliche Entwicklung in ihrem geregelten Gange weitergehen.

Freudenfest der Norweger nach dem Abzug der Engländer

DNB. Washington, 7. Mai. In einer von „Washington Post" und anderen Blättern auf der ersten Seite veröffentlichten Meldung aus dem von den Alliierten verlassenen Namsos beschreibt der Korrespondent der Associated Preß, Gunnar Knutson, die Freude der norwegischen Bevölkerung über das Abziehen der alliierten Truppen und die Verachtung, die die norwegischen Offiziere über die feige Flucht ihrer sogenannten Bundesgenossen, besonders der Engländer, empfinden. Knutson berichtet, er habe keine Träne in den Augen der norwegischen Männer, Frauen und Kinder gesehen, als sie sich nach dem Verschwinden des letzten alliierten Transportschiffes verängstigt und ungläubig aus ihren Bergen und Wäldern wagten, sondern nur Jubel. Halbverhungert habe sich die Bevölkerung über die von den Alliierten hinterlassenen Eßvorräte hergemacht und in überschwenglichem Glück ein wahres Friedensfest gefeiert. Leute, die er fragte, ob sie nicht über den Abzug der Alliierten beunruhigt seien, hätten ihm geantwortet: „Nein, alles was wir wollen, ist Frieden."

Die Alarmmanöver der Plutokratien verfehlen ihren Zweck

DNB. Rom, 7. Mai. Die Auswirkungen der schweren englisch-französischen Schlappe in Norwegen auf die südosteuropäischen Staaten werden im Zusammenhang mit den letzten Propagandamanövern in Italien aufmerksam verfolgt. Man unterstreicht insbesondere das wachsende Mißtrauen der Balkanländer gegenüber den Machenschaften der Alliierten. So betont der Belgrader Vertreter des „Giornale d'Italia", man könne auf Grund der Eindrücke in jugoslavischen politischen Kreisen folgern, daß sich trotz der englisch-französischen Alarmpropaganda der letzten Tage die Ueberzeugung Bahn breche, daß Italien und Deutschland, was sich auch infolge der demokratischen Provokationen im Mittelmeer ereigne, entschlossen seien, die Neutralität der Balkanstaaten zu achten. Sicherlich habe die Niederlage der Westmächte in Norwegen und das Manöver, die Balkanländer an der Seite der Alliierten in den Krieg zu verwickeln, im Gegenteil dazu beigetragen, die Ansichten vieler Völker zu ändern.

Alarmstimmung in der türkischen Hauptstadt

DNB. Ankara, 7. Mai. Eine entscheidende diplomatische Aktion wird in hiesigen politischen Kreisen erwartet nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten Inönü und des britischen Botschafters in Ankara, Sir Hugh Knatchbull-Hugessen, mit der man für Mittwoch rechnet. Knatch-Hugessen weilt augenblicklich zu Besprechungen mit dem britischen Gesandten in Sofia.

Die türkische Presse vom Montag steht ebenso wie in den letzten Tagen völlig im Zeichen der Spannung, die die britische Flottenkonzentration in Alexandrien und die Andeutungen des britischen Premierministers über „bereits eingeleitete Operationen" ausgelöst haben. Die Haltung der italienischen Presse findet in den hiesigen Blättern sorgfältige Beachtung.

Die Anatolische Nachrichtenagentur, die offiziöse türkische Agentur, meldet am Montag aus Sofia, daß dem Vernehmen nach Großbritannien von der bulgarischen Regierung das Durchmarschrecht für alliierte Truppen gefordert haben soll. Die Alarmstimmung in der türkischen Hauptstadt wurde noch verschärft durch Meldungen, die am Montag aus Syrien eintrafen und von militärischen Vorbereitungen in den syrischen Häfen Latakije, Tripolis und Saida berichten.

Der Wille zum Kind auch im Kriege. Die bevölkerungspolitische Lage Deutschlands zeigte vor der Machtübernahme bekanntlich ein sehr ungünstiges Bild, denn die damaligen Geburtenziffern reichten bei weitem nicht aus, um die zu erwartenden Sterbefälle zu ersetzen. Inzwischen hat sich nun eine erfreuliche Wandlung vollzogen. Die Geburtenzahl ist ganz wesentlich gestiegen, wenn sie auch noch nicht ausreichend ist, um unsere Volkszahl auf die Dauer zu erhalten oder gar zu erhöhen. Nun mußte Deutschland in den ihm aufgezwungenen Krieg ziehen. Hat sich dadurch auch die ganze Lage verändert, so wäre es doch falsch, die Frage einer bewußten Bevölkerungspolitik „für später" zurückstellen zu wollen. Dem Siegeswillen und der Opferbereitschaft an der äußeren Front muß ein gleich starker Bevölkerungswille an der inneren Front zur Seite stehen. Der Wille zum gesunden, natürlichen Leben muß gerade jetzt am stärksten sein, wo viele Neider und Hasser unser Leben von außen her zu zerstören suchen. So muß das Heldentum des Mannes im Felde ergänzt werden durch eine ebenso heldische Haltung der Frau in der Heimat. Die Zukunft unseres Volkes sind unsere Kinder von heute!

Nicht zu zeitig säen und pflanzen! Der langanhaltende Winter hatte die im März und Anfang April üblichen Bestellungsarbeiten im Garten verzögert. Sie sind aber inzwischen erfolgt, und das Uebrige wird schon die Natur zum guten Teil selbst aufholen. Denn jetzt darf in dem Bestreben nach guter Ernte nicht über das Ziel hinausgeschossen und gleich weitergepflanzt und gesät werden. Wegen der Maifröste ist jetzt noch das jedes Jahr übliche Abwarten nötig. Von gärtnerischer Seite werden für die hiesige Pflege angegeben als Pflanztermine für Tomaten, Sellerie, Basilikum und Thymian der 20. Mai, Bohnen und Gurken sind nicht vor 10. Mai auszusäen. Pflanztermin für Gurken ist Mitte bis Ende Mai. Bei Blumenpflanzen sind die Daten: für Astern, Levkojen und Löwenmaul Anfang Mai, für andere Sommerblumen wie Zinnien, Tagetes usw. von Mitte Mai ab. Auch die Kreisbauernschaften warnten in diesen Tagen wiederholt vor zu zeitigem Auspflanzen und Aussäen.

Damenstrümpfe ohne Punkte. Vom 6. Mai an können auf den Sonderabschnitt VI der Reichskleiderkarte für Frauen wahlweise ein Paar Damenstrümpfe aus Naturseide, ein Paar kunstseidene Damenstrümpfe zweiter oder geringerer Wahl, ein Paar Damenkniestrümpfe oder ein Paar Damenunterziehstrümpfe ohne Anrechnung auf die Punkte bezogen werden.

Teilnahme am Berufsschulunterricht muß ermöglicht werden. Aus einem gegebenen Anlaß hat der Reichswirtschaftsminister im Einvernehmen mit dem Reichserziehungsminister in einem Erlaß festgestellt, daß in Zukunft Anträgen auf Befreiung vom Berufsschulunterricht, wie sie für kaufmännische Lehrlinge über 18 Jahre denkbar sind, nur dann stattgegeben wird, wenn die Erreichung des Lehrzieles dadurch nicht gefährdet ist. Wird auf einen solchen Antrag hin die Befreiung des Lehrlings vom Berufsschulunterricht ausgesprochen, so ist damit die auf dem Lehrvertrag beruhende Verpflichtung der Lehrfirma, ihrem Lehrling in jedem Fall die Teilnahme am Berufsschulunterricht zu ermöglichen, nicht hinfällig. Wenn deshalb der Lehrling und der Erziehungsberechtigte den Wunsch haben, daß der Lehrling die Berufsschule weiterbesucht, so ist der Lehrherr verpflichtet, dazu auch dann die Möglichkeit zu geben, wenn seinem Antrag auf Befreiung stattgegeben worden ist.

Richtlinien für die Grunderwerbssteuer. Der Reichsfinanzminister hat in einem Erlaß Richtlinien für die Durchführung des neuen Grunderwerbsteuergesetzes herausgegeben und insbesondere auch zur Frage des Erlasses aus Billigkeitsgründen Stellung genommen. Die Grunderwerbsteuer soll bei ihrer Rechtsnatur als Verkehrssteuer den Verkehrsvorgang des Grundstücksumsatzes als solchen steuerlich erfassen. Die Steuer wird daher ohne Rücksicht auf die Person der Beteiligten und die beim Grundstücksumsatz verfolgten Zwecke erhoben. Für Billigkeitserlasse kann deshalb nur ein beschränkter Raum bleiben, nämlich in Fällen einer vom Gesetz selbst nicht gewollten Härte. Der Minister erklärt, daß nach diesen Richtlinien auch beim neuen Grunderwerbsteuergesetz zu verfahren ist. Nur bei Grundstückserwerbungen durch milde Stiftungen kann die Steuer aus Billigkeitsgründen erlassen werden, wenn das Stiftungsvermögen mildtätigen Zwecken gewidmet ist und das erworbene Grundstück diesen Zwecken ausschließlich dienen soll.

Die steuerliche Behandlung der Sonderzuwendungen zum 1. Mai. Viele Betriebsführer haben auch in diesem Jahre ihren Gefolgschaftsmitgliedern zum Nationalfeiertag am 1. Mai besondere Zuwendungen gemacht. Die Sonderzuwendungen sind zum Teil als Sachleistungen bei Betriebsfeiern, zum Teil als Geldzuwendungen gegeben worden. Für die steuerliche Behandlung gelten, wie die Deutsche Steuerzeitung mitteilt, die Lohnsteuerrichtlinien 1940. Die Sachleistungen sind danach steuerfrei, wenn sie den üblichen Rahmen nicht übersteigen. Für Geldzuwendungen ist die Steuerfreiheit auf Zuwendungen bis zu 3 RM. beschränkt. Uebersteigen die Zuwendungen diesen Betrag, so sind sie in voller Höhe steuerpflichtig.

Röhrsdorf. Kriegerkameradschaft. Am Sonntag wurde ein Kameradschaftsappell abgehalten, der gut besucht war. Er wurde mit herzlichen Grußworten vom Kameradschaftsführer Otto Seifert eingeleitet, besonders an den auf Urlaub befindlichen Kameraden Gefreiten Erwin Huhn. Des weiteren wurden die Eingänge und Anordnungen vom Kreiskriegerführer verlautbart. Die Ablieferung der Fahnenspitze von unserer alten Militärvereinsfahne ist an die hiesige Metallsammelstelle gegen Quittung erfolgt. Ein Dankschreiben von unserem Ehrenmitglied, Oberkirchenrat i. R. Dr. Siedel-Dresden, wurde vorgelesen für die Geburtstagswünsche zur Vollendung seines 75. Lebensjahres und der Verleihung des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft. Ueber die Anschriften der übergeordneten Dienststellen im NS.-Reichskriegerbund und über eine Schießwartbesprechung mit Kreisschießwart Rüter in Meißen gab der Kameradschaftsführer Erläuterungen. Für beste Schießleistungen im Jahre 1939 im Kleinkaliberschießen erhielten Ehrenurkunden die Kameraden Otto Seifert, Erwin Huhn, Gerhart Bruchholz, Erwin Seifert, Rolf Köhler und Gerhard Meinke, der außer dieser noch eine Buchprämie erhielt. Der Kameradschaftsführer händigte diese mit den besten Wünschen für weiteren Erfolg aus und ermahnte alle Kameraden zur Beteiligung. Körperlich Behinderten werden Erleichterungen bei den Uebungen zugebilligt. Dann las der Kameradschaftsführer noch einen längeren Bericht über die Besetzung Norwegens durch deutsche Truppen vor. Mit dem Führergruß wurde die Tagung beschlossen.

Sport

Bezirksklasse griff in die Tschammer-Pokal-Runde ein

Die Tschammer-Pokal-Spiele wurden im ganzen Reich fortgesetzt, wobei die Bezirksklassenmannschaften erstmalig eingriffen. Es kam zu einigen Ueberraschungen. Die Ergebnisse lauten: Leipzig: Helios Leipzig gegen Eintracht Leipzig 2:3, Sportfr. Leipzig gegen ATV Brandis 5:3, Spielvg. Leipzig gegen Saxonia Leipzig 13:2, Wettin Wurzen gegen Tapier Leipzig 6:2, Sportfreunde Markranstädt gegen VfB Zwenkau 4:0, Sportfr. Neukeritzsch gegen Brabag Böhlen 1:2, TV Eythra gegen Turn 99 Leipzig 0:3, Corso Leipzig gegen Viktoria Leipzig 3:1. Plauen-Zwickau: FC Limbach geg. SuBC Plauen 5:0, Spielvg. Falkenstein gegen 1. Vogtl. FC Plauen ausgef.; Spielvg. 099 Plauen gegen 1. SV Reichenbach 4:0, SC Niederlungwitz gegen VfL Zwickau 0:3, SC Lauter gegen SG Zwickau, VfB Auerbach gegen Konkordia Plauen 4:1, Teutonia Pockau gegen Sturm Beierfeld 2:3 n. Verl. Chemnitz: SV Burkhardtsdorf gegen Sportvg. 01 Chemnitz 1:7, Sportgel. Hartmannsdorf gegen TV Chemnitz-Furth 6:0, Spielvg. Burgstädt gegen Sturm Chemnitz 3:2, Sportfr. Harthau gegen Meerane 07 3:2, Sportvg. Grüna gegen Eintracht Ursprung 5:4, Preußen Chemnitz gegen TV Niederwiesa 6:0, Sportgef. Olbernhau gegen VfB Zöblitz 4:2, FC Roßwein gegen Döbelner SC 3:4, FC 99 Mittweida gegen RSG Chemnitz 3:1. Dresden: SV 06 Dresden gegen BVG Straßenbahn Dresden 2:1 n. Verl., TSV Gröditz gegen Riesaer SV 1:8, TV Brockwitz gegen Dresdensia Dresden 6:0, Spielvg. 97 Großenhain gegen BV 08 Meißen 3:2 n. V., Wacker Dresden gegen TV Lockwitz 5:1, SV Niedersedlitz gegen Radebeuler BC 4:0, SV Rabenau gegen Post-SV Dresden 2:6, Spielvg. Dresden gegen VfB 03 Dresden 2:1, TSV Pirna gegen Luftwaffen-SV Dresden 6:2, TV Jahn Cossebaude gegen SC 04 Freital 1:5, SV 08 Bischofswerda gegen Südwest Dresden 2:0, Budissa Bautzen gegen SC Heidenau 2:1 n. V., Sportlust Kittau gegen Sportlust Neugersdorf 8:1.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF